

# Projektbeschreibung

## BiNa - Neue Wege, Strategien, Geschäfts- und Kommunikationsmodelle für Biokunststoffe als Baustein einer Nachhaltigen Wirtschaft

Biokunststoffe auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen sind eine zukunftsweisende Alternative, denn herkömmliche Kunststoffe basieren weitgehend auf fossilen Rohstoffen, welche schneller konsumiert werden als dass sie sich regenerieren. Durch den Einsatz von Biokunststoffen können sowohl fossile Ressourcen geschont, als auch die Emission von klimarelevanten Gasen reduziert werden. Doch sind Biokunststoffe in Herstellung, Nutzung und am Ende ihres Lebensweges wirklich nachhaltiger als ihre fossile Konkurrenz und welche Problemstellungen ergeben sich z.B. bei der Nachhaltigkeitsbewertung? Welches ökologische Potenzial besteht durch die Kaskadennutzung? Wie bewertet die Öffentlichkeit den Einsatz von Biokunststoffen und kennt sie Biokunststoffe und ihr Potenzial bereits? Welche Informationsmittel sind wirksam, um das Thema Biokunststoffe zu kommunizieren? Diese und weitere Fragen stehen im Fokus der Forschungsplattform BiNa.

Zurzeit stehen bei den Diskussionen um Biokunststoffe oft mehr emotional geprägte Fragen als wissenschaftlich fundierte Fakten im Raum, so dass in der Öffentlichkeit eine kontroverse Debatte über die Sinnhaftigkeit des Einsatzes von Biokunststoffen entstanden ist. Diese scheint vor allem durch einen mangelnden Informationsfluss aus der Wissenschaft und eine ungeschickte Kommunikationspolitik in Kombination mit rechtlichen Auseinandersetzungen einiger Konsumgüterkonzerne bei der Einführung von biobasierten (Verpackungs-)Produkten geprägt zu sein. Die Chancen und Hemmnisse der Substitution fossiler Kunststoffe durch biobasierte Pendanten soll daher genauer betrachtet werden.

Ziel des Teilprojekts „Information und Verbraucher“, für das die HSWT verantwortlich ist, ist die Untersuchung von Vorwissen, Verhaltensabsicht, Einstellungen, Erfahrungen etc. von Verbrauchern bezüglich Biokunststoffe. Dabei wird explizit zwischen Verbrauchern, die noch keinerlei Erfahrung mit Produkten aus Biokunststoffen haben, und Käufern, die gezielt solche Produkte erworben haben, unterschieden. Ein zweites Ziel ist es, effektive Strategien zur Information der Bevölkerung über Biokunststoffe zu identifizieren und experimentell zu erproben.

Projektverantwortliche: Florian Klein (M. Sc.), Dr. Agnes Emberger-Klein

Projektbeginn: April 2015

Projektende: März 2018

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Weitere Informationen: <http://ifbb.wp.hs-hannover.de/bina/>